

Evangelische
Kirchengemeinde
Olfenbergen



Treffpunkt

#2
2026



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU
www.ekhn.de



Aus dem kirchlichen Leben	
Vorwort	3
Monatssprüche	5
500 Jahre Homberger Synode	6

Aus der Gemeinde	
Die leere Seite zum mitmachen	11
Aus dem ökumenischen Seniorenkreis	14
Termine: Projektchor 2026	17
Termine: Sommerkirche 2026	18
Termine: Einladung zum „Bibel-Zoom“	23
Jubiläums-Konfirmation	24
Gemeinsam sind wir bunt	26
Konfirmanden 2026	27
Termine der Aktion 55±	28
Aktion 55± – Abschied von Irmi Rieker	32
Termin: Weinstand	40



Service

Terminkalender	19
Adressen und Spendenkonto	22

Dies und Das

Die Fördervereinigung unserer Kirchengemeinde	12
Bericht vom Orgelkonzert von Julia Raasch	23

Kinder Kinder

Kunterbunt und Frechdachs	36
---------------------------	----



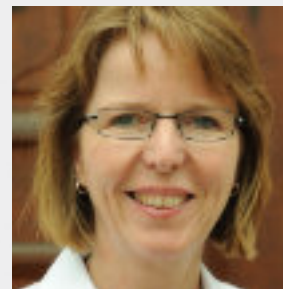
GBD

www.blauer-engel.de/txt100

Dieses Produkt Deutschlands
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Diedenbergen
Redaktion:
Dr. Annegret Erdmann,
Volker Kusserow,
Silke Höhler
Martin Domscheit (Satz)
Erscheinungsweise:
3 x jährlich, kostenlos
an alle Haushalte
Auflage: 2.000 Exemplare

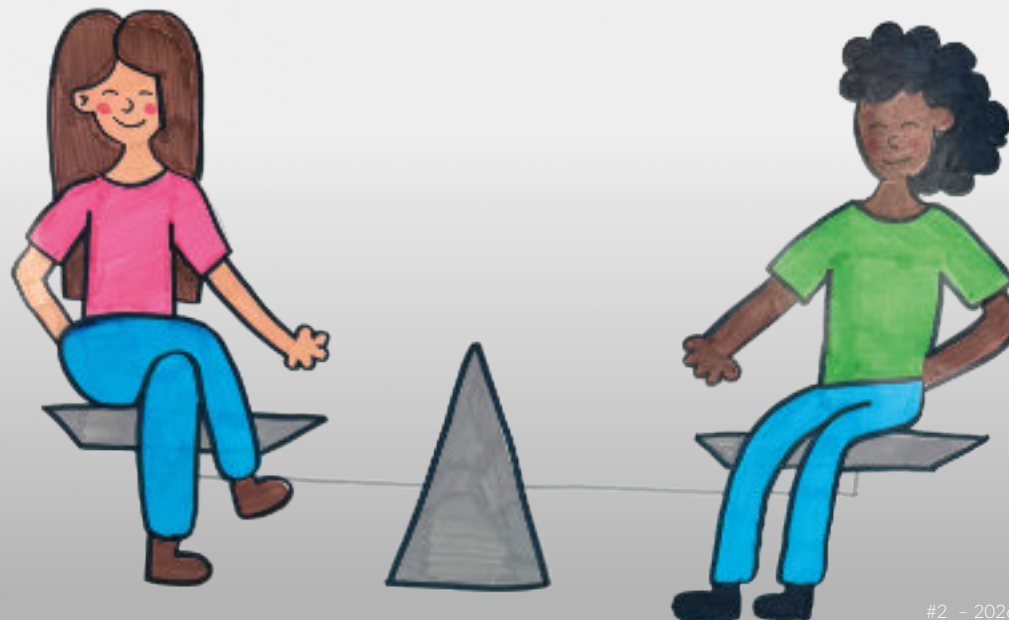


Verschieden – aber auf Augenhöhe

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben in diesem Jahr den Vorstellungsgottesdienst mit dem Thema „Gleichberechtigung statt Machtmissbrauch“ gestaltet. Und sie haben es konkretisiert, indem sie darauf hingewiesen haben, dass Menschen verschieden sind und gerade in dieser Verschiedenheit auf Augenhöhe sein sollten.

Im Gottesdienst wurden biblische Verse vorgelesen, die uns alle nachdenklich gemacht haben. Manche Verse sind der damaligen Zeit geschuldet, aber die Grundinhalte sind noch heute aktuell – nicht nur für die Konfirmanden.

Ich lade Sie ein, die Verse in Ruhe zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Vielleicht gibt es einen Vers, den Sie in die nächste Zeit als Wegbegleiter mitnehmen möchten.



Verse des Vorstellungsgottesdienstes:

„lernt Gutes tun! Trachtet nach Recht, helft den Unterdrückten, schafft den Waisen Recht, führt der Witwen Sache!“

Jesaja 1, 17

„Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.“

Matthäus 7, 12

„Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen.“

Markus 2, 27

„Das andre ist dies: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Es ist kein anderes Gebot größer als diese.“

Markus 12, 31

„Als sie nicht lockerließen, richtete er sich auf und sagte: Wer von euch noch nie gesündigt hat, soll den ersten Stein auf sie werfen!“

Johannes 8, 7

„Auch ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“

Johannes 16, 22

„Petrus aber tat seinen Mund auf und sprach: Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht.“

Apostelgeschichte 10, 34

„Hier ist nicht Jude noch Griechen, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“

Galater 3, 28

Ihre Pfarrerin Ivonne Heinrich

I. Heinrich

Monatsspruch Juli
Am 5,24 (L)

**Es ströme aber das Recht wie Wasser
und die Gerechtigkeit
wie ein nie versiegender Bach.**

Monatsspruch August
Joh 10,10 (E)

**Jesus Christus spricht:
Ich bin gekommen,
damit sie das Leben haben
und es in Fülle haben.**

Monatsspruch September
Koh 4,6 (L)

**Besser eine Hand voll mit Ruhe
als beide Fäuste voll mit Mühe
und Haschen nach Wind.**

Monatsspruch Oktober
Gal 5,1 (L)

**Zur Freiheit
hat uns Christus befreit!
So steht nun fest
und lasst euch nicht wieder
das Joch der Knechtschaft auflegen!.**

500 Jahre Homberger Synode

Hessen als Pionierland der Reformation



Stadtkirche St. Marien
in Homberg



Gedenktafel
an der Stadtkirche

Erfunden haben evangelische Christen die Synode nicht, es gab sie schon vor 1700 Jahren in Form des Konzils von Nizäa. Das bedeutende der Homberger Synode 1526 war, dass nicht nur Bischöfe teilnahmen. Die infolge der Homberger Synode verabschiedete Kirchenordnung trat zwar nie in Kraft, doch wurde sie zum Leitfaden unaufhaltsamer reformatorischer Veränderungen in Hessen und teilweise auch darüber hinaus.

Der Beschluss des Reichstages von Speyer 1526 eröffnete bis dahin ungeahnte Möglichkeiten: ab sofort sollten die Landesherren selbst über die Reformation in ihren Gebieten entscheiden können. Für mehrere Fürsten war dies der Beginn der Umsetzung reformatorischer Ideen im eigenen Herrschaftsgebiet.

Homberger Synode

Als der noch nicht einmal 22 Jahre alte Landgraf Philipp von Hessen im selben Jahr zur Homberger Synode einlud, lagen reformatorische Veränderungen in der Luft, in vielen Gemeinden wurde schon evangelisch gepredigt. Martin Luther hatte 1517 Jahre seine 95 Thesen an der Schlosskirche zu Wittenberg angeschlagen. Die als Vorbild der Synode dienenden Zürcher Disputationen hatten 1523/24 stattgefunden und den Übergang der Stadt Zürich zur Reformation eingeleitet. Die neue Technik des Buchdrucks hatte es Luther ab 1521 ermöglicht, seine Schriften und Gedanken in Form von Flugblättern zu verbreiten. Die Stadtkirche in Homberg (Efze) bot sich als Treffpunkt für die Synode an, da Homberg Knotenpunkt wichtiger Handelswege war und damit über ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten verfügte. Teilnehmende der Synode waren – und schon dies war ungewöhnlich – nicht nur leitende Geistliche, Adlige und Vertreter der Städte, sondern auch Mönche und Priester. Sie alle sollten sozusagen interprofessionell gemeinsam diskutieren und entscheiden, welche Konsequenzen die neuen reformatorischen Ideen für Kirche und Gesellschaft haben könnten. Jeder sollte sich im „freundlichen und christlichen Gespräch“ unbefangen äußern können, was der Landgraf durch die Zusicherung des „frei-

en Geleits“ bekräftigte. Diese Zusage war durchaus nicht selbstverständlich in einer Zeit, da religiös anders gesinnte Menschen auch inhaftiert oder gar getötet wurden.

Vorbereitet worden war die Homberger Synode durch den Kanzler des Landgrafen, Johann Feige, und den erst seit wenigen Jahren in Deutschland weilenden Franz Lambert von Avignon. Er war auch das Bindeglied zur europäischen Reformationsbewegung, so dass die Homberger Synode verschiedene Einflüsse aufnahm und diese mit örtlichen Gegebenheiten und Traditionen in Verbindung setzte.

Landgraf Philipp von Hessen



Die für die Synode von ihm innerhalb von drei Wochen verfassten Grundsätze nannte Lambert Paradoxa, was wahrscheinlich die Widersprüche einer alten und einer neuen Ordnung spiegeln sollte. Adam Krafft, einer der wichtigsten Berater des Landgrafen und bekannt mit Luther und Melancthon, hatte Lambert unterstützt und die auf Latein verfassten Paradoxa (158 Thesen und 47 Anhänge, unterteilt in 23 Gruppen) auch ins Deutsche übersetzt. Schwerpunkte der Paradoxa waren dem katholischen Glauben entgegenstehendes Verständnis von Taufe, Glaube, Abendmahl, Kirche und Pfarramt. Die Mittlerstellung von Kirche, Mönchen und ehelosen Pfarrern wurde ausgeschlossen, da Jesus Christus der einzige Mittler zwischen Gott und Mensch sei. In Folge dessen seien auch Klöster und Mönchtum biblisch nicht begründet und daher nicht notwendig. Darüber hinaus wurde der Vorstellung des Fegefeuers und der Zahlung von Ablässen widersprochen, da laut Luther nicht gute Taten, sondern allein der Glaube den Menschen vor Gott rechtfertige. Künftig sollten Gottesdienste außerdem in deutscher Sprache abgehalten werden, somit waren Lateinkenntnisse für das Verständnis keine Voraussetzung mehr – und Gottes Wort konnte auch von weniger gebildeten Menschen, in diesem Fall der Mehrheit, verstanden werden. Heute würden wir so etwas als „niedrigschwellig“ und als „Teilhabe“ bezeichnen, wichtige Voraussetzungen also für eine gerechtere Gesellschaft.

Den von Franziskanerguardian Nikolaus Ferber eingebrachten Vorwürfen, dass zur Einberufung einer Synode und Erlassung einer Kirchenordnung nur kirchliche Würdenträger ermächtigt seien widersprach Kanzler Feige. Auch die weltliche Obrigkeit sei durchaus dazu berechtigt. Ferbers Weigerung, sich Lamberts Thesen anzuschließen führte zum Hinweis des Landgrafen, in der Glaubensdisputation ausschließlich Argumente zu nutzen, die mit der Bibel vereinbar seien. Ferbers daraufhin verlesenen 100 Sätze, die sogenannten Assertiones, fanden allerdings keinen Anklang. Am 23. Oktober, dritter und letzter Tag der Synode, wurden einige Geistliche mit der Ausarbeitung einer Reformationsordnung für die Landgrafschaft Hessen betraut.

Auswirkungen

Innerhalb von zwei Monaten arbeitete eine Kommission unter der Führung Lamberts die 34 Kapitel umfassende neue Kirchenordnung „Reformatio ecclesiarum Hassiae“ aus. Die Predigt wurde als Grundlage für die Verbreitung des protestantischen Glaubens angesehen, Gemeinden sollten einen Pfarrer zu ihrem als Bischof bezeichneten Leiter wählen, auf einer jährlich stattfindenden Synode sollten weitere Beschlüsse gefasst werden. Zur Aufgabe der Synode sollte auch die Wahl von Visitatoren gehören, die jede Gemeinde besuchten und die Arbeit des Bischofs prüfen sollten – Kontrollmechanismen, die uns heute bekannt vorkommen und

als selbstverständlich angesehen werden. Weiterhin sollten die Auflösung von Klöstern, die Stiftung von Hospitälern, die Eröffnung allgemeiner Schulen, Universitäten und Stipendiatenanstalten angestoßen werden.

Martin Luther beurteilte die auf der Homberger Synode beschlossene Kirchenordnung, die ihm der Landgraf zur Prüfung vorgelegt hatte, allerdings sehr kritisch. Mit den Worten: „Darum ist stetig dieses Maß zu halten: kurz und gut, wenig und wohl, nicht zu hastig und stetig fort“ lehnte er die Menge und Radikalität der strukturellen Reformen ab und befürchtete eine Überforderung der Menschen. Sowohl Gemeinden als auch Verantwortliche sollten nach seiner Ansicht genügend Zeit haben, die Reformen zu entwickeln und umzusetzen – politische Unruhen sollten vermieden werden. Für Luther stand vor allem die Predigt auf Deutsch im Mittelpunkt, seiner Auffassung nach würden die Menschen sich eher von reformatorischen Ideen begeistern lassen, wenn sie das Evangelium verstanden und angenommen hatten. Landgraf Philipp folgte Luther und setzte zunächst nur einige der vorgeschlagenen Punkte um, auch, um nicht in Konflikt mit dem lutherisch orientierten Kurfürsten von Sachsen zu geraten. Doch gesellschaftliche Veränderungen lassen sich nicht mehr aufhalten, wenn Ideen einmal eine gewisse Dynamik entwickelt haben.

Hohe Hospitäler, Diakonie und Bildung

Die Kloster Haina, Merxhausen, Gronau (bei Lorch) und die Pfarrei Hofheim (heute Riedstadt-Goddelau) wurden von Landgraf Philipp zu Hohen Hospitälern umgestaltet – Orte der Armen- und Krankenfürsorge, die die ersten Vorläufer unsere heutigen Krankenhäuser darstellen. Das Geld und Land, das die Klöster aufgeben mussten, diente als Starthilfe austrittswilliger Ordensangehörigen für deren nun bürgerliche Existenz, zur Finanzierung der Hohen Hospitäler, der Gründung der ersten reformatorisch inspirierten Universität in Marburg 1527 und für Militärausgaben. Mit der Auflösung der Klöster wurde in der Landgrafschaft auch das Ende des Mittelalters besiegelt, eine gesellschaftliche und kirchliche Neuausrichtung setzte ein. Sowohl das Hospital Haina als auch die Universität Marburg bestehen bis heute.

Das Schulwesen wurde auf Initiative Luthers hin reformiert. Neben Mathematik, Geschichte, Logik, Rhetorik und Poetik sollte auch der muttersprachliche Religionsunterricht mit Katechismus und Bibel seinen Platz finden. Grundlagen des reformatorischen Glaubens konnten nur dann geteilt werden, wenn Mädchen und Jungen schreiben und lesen konnten. Ab 1600 wurden verstärkt Dorfschulen etabliert, in denen reformiert ausgebildete Lehrer unterrichteten.

Mit Abschluss des Vertrags von Hitzkirchen 1528, in dem der Mainzer Erzbischof Albrecht von Brandenburg auf die geistliche Gerichtsbarkeit in Hessen verzichtete, wurde ein weiteres Ziel erreicht: Landgraf Philipp konnte die selbstständige Landeskirche in Hessen einführen.

500 Jahre evangelische Kirche in Hessen

Beate Hofmann, Bischöfin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck meint dazu: „Heute braucht es unser klares christliches Zeugnis: die Botschaft von der Liebe Gottes, die allen Menschen gilt. Und es braucht eine Kirche, die wie vor 500 Jahren in Homberg Menschen beteiligt an der Suche nach neuen Wegen im Umgang mit den Fragen der Zeit. Dann werden wir weiterhin eine Kirche sein, die ermutigt, sich auf Gottes gute Botschaft einzulassen und in diesem Geist miteinander zu leben“. übersetzt worden. Die existentielle Bedeutsamkeit und die Zeitlosigkeit seiner Lieder und deren Themen – Trauer, Weiterleben, Standhaftigkeit im Glauben, Mut und Hoffnung – erschließt sich allen, die jemals eines gesungen haben. ✚ Silke Hühler

Das Wort Synode

stammt vom altgriechischen *sýnodos* (σύννοδος), was wörtlich „Zusammenkunft“, „Versammlung“ oder „gemeinsamer Weg“ bedeutet.

Es setzt sich aus *syn* („zusammen“) und *hodós* („Weg“, „Gang“) zusammen. Heute bezeichnet es eine beratende Versammlung oder Kirchenvertretung.

500 Jahre Homberger Synode zum Lesen und Erleben:

www.synode500.de/impulse

[www.synode500.de/
veranstaltungen](http://www.synode500.de/veranstaltungen)

[www.rotkaeppchenland.de/
reformation/
reformationsfuehrungen](http://www.rotkaeppchenland.de/reformation/reformationsfuehrungen)

LEER

Platz für Ihre Ideen

Wenn Sie eine Idee für einen Artikel haben, etwas aus der Gemeinde zu berichten wissen oder vielleicht Spaß daran hätten am Gemeindebrief mitzuarbeiten, dann lassen Sie es die Redaktion wissen.

Wir würden sehr gerne von Ihnen hören.

Melden Sie sich einfach im Gemeindebüro oder unserer Pfarrerin Ivonne Heinrich.

Die Fördervereinigung unserer Kirchengemeinde

Gestern, heute und in Zukunft

Im Jahr 1994 gründete sich die Fördervereinigung der Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen. Sie ist eingetragen im Vereinsregister unter der Nummer VR 8836

Sie wurde erstmals im Gemeindebrief Winter 1994 im Rahmen der Spendenaktion zur Kirchturmrenovierung erwähnt. Ihre Zweckbestimmung ist laut Satzung die Förderung der Ev. Kirchengemeinde bei kirchlichen Zwecken. So konnten bereits zahlreiche Projekte wie die Kirchturmrenovierung, Neubau des Gemeindehauses, Innensanierung der Kirche, Erneuerung des Kirchgartens, Restauration der historischen Bürgy-Orgel und viele weitere große und kleine Projekte finanziell unterstützt werden.

Damals hieß es im Gemeindebrief:

“Kirchturm... ..Und kein Ende. Ein Dankeschön!”

An dieser Stelle möchte ich Ihnen nun den Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Diedenbergen e.V. vorstellen, der als gemeinnütziger Verein anerkannt ist und den einzigen Zweck hat, "die Förderung der evangelischen Kirchengemeinde". Ihre Spenden fließen ganz ohne Abzug der evang. Kirchengemeinde Diedenbergen zu und fördern anstehende Projekte, wie die Turmrenovierung, die Orgel und sonstige Projekte. Die Turmrenovierung verträgt Ihre Spenden uneingeschränkt und wir bitten um Ihre freundliche Unterstützung. Die Spendenquittung geht Ihnen umgehend zu.

Auszug aus dem
Gemeindebrief
von 1994

Auch in 2026, 32 Jahre nach Gründung, hat die Fördervereinigung an Relevanz nicht verloren. So konnte sie die derzeitige Kirchenfassade mit 30.000 Euro unterstützen.

Was anfangs durch viele Kleinspenden, auch Ortsfremder, die Kirchturmrenovierung ermöglichte, (amtierende und ehemalige Kirchenvorstände auch durch ihre Mitgliedsbeiträge), wird

heute überwiegend durch Einnahmen aus der Mobilfunkantennenvermietung, sowie Einzelspenden erwirtschaftet.

Im Zuge des Umbaus der Ev. Kirche zu Nachbarschaftsräumen wird es zukünftig allerdings kaum noch amtierende Kirchenvorstände in ausreichender Zahl vor Ort geben, die den Verein leiten können. Weil die Unterstützung der Ortskirche jedoch auch zukünftig von Nöten sein wird, entscheidet die Mitgliederversammlung im Sommer wie sich der Förderverein zur Mitarbeit auch für reguläre kirchliche Gemeindeglieder öffnen kann.

Wenn Sie Interesse haben die Fördervereinigung in Zukunft zu unterstützen oder Mitglied zu werden, würden wir uns freuen, wenn Sie den unten stehenden Antrag zur Mitgliedschaft ausfüllen würden. In der kommenden Mitgliederversammlung ist die Abstimmung zur Freiwilligkeit von Mitgliedsbeiträgen und die Öffnung für Gemeindeglieder inkl. Satzungsänderung bereits geplant. Einstweilig sind Spenden jedoch gerne erwünscht.

✿ Text: Volker Kusserow,
Auszug aus GB 1994: Herr Hartwig,
Grafik: Ulrich Kussero

Bitte richten sie Ihre Spende entweder an:

Das Konto der Fördervereinigung bei der Evangelischen Bank Frankfurt am Main,
IBAN: DE14 5206 0410 0004 114493, BIC: GENODEF1EK1,

oder das Konto Karitat. Vereinigung bei der Taunus Sparkasse,
IBAN: DE68 5125 0000 0056 0013 79, BIC: HELADEF1TSK,

oder das Konto Fördervereinigung der Kirchengemeinde Diedenbergen e.V.
IBAN: DE93 501 0000 0025 2008 02, BIC: FFVBDEFF

Sie erhalten dann wie bisher kurzfristig eine Spendenbescheinigung.

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Diedenbergen e.V.

AUFNAHMEANTRAG

**Ich möchte Mitglied der Fördervereinigung
der Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen werden**

Name

Adresse

Telefon/E-Mail

Ort Datum Unterschrift

Den Antrag bitte an das Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde,
Casteller Straße 37, 65719 Hofheim, weiterleiten

Aus dem ökumenischen Seniorenkreis

Am **14. Januar** traf sich der ökumenische Seniorenkreis zum ersten Mal im neuen Jahr. Vor Kaffee und Kuchen stießen die Gäste mit einem Glas Sekt auf das neue Jahr an. Das erste Programm des Jahres war ein hochinteressanter Vortrag über Diedenbergen von Klaus Ernst, dem Vorsitzenden des Diedenberger Heimatgeschichtsvereins. Mit zahlreichen Fotos und Karten aus früheren Zeiten erzählte er anschaulich die Geschichte des Dorfes – von der ersten Erwähnung im Jahr 1366 als „Dydenberger Weg“ in einer Grundstücksbeschreibung bis hin zur Gegenwart. Wir freuen uns schon auf die nächste Zeitreise mit ihm in die Geschichte des Dorfes.

Im **Februar** wurde Fasching fröhlich und bunt beim traditionellen Kreppelcafé gefeiert. Mechthild Rossig und Marita Thun führten die Gäste souverän durch das vielfältige Programm. Begleitet von Herrn Niedergesäß am Akkordeon wurden fröhliche Faschingslieder gesungen. Für viele heitere Momente sorgten die Auftritte des Ehepaars Niedergesäß sowie von Moni und Edda. Zur ausgelassenen Stimmung trugen auch die Büttenreden von Gemeindereferentin Christiane Krempel – in der Rolle einer bezaubernden Prinzessin – sowie Pfarrvikar Sven Mertin als eleganter Jeck bei. Gardetänze durften ebenfalls nicht fehlen. Die Gäste waren begeistert von der süßen „Bärenbande 3.0“, geleitet von Luise Damm und Sarah Kranz, sowie von „Dance or Think“, trainiert von Laura Blank und Jorina Seidemann. Ein großes Dankeschön an die Narrengilde Diedenbergen. Wie bei jedem Seniorennachmittag waren auch diesmal die liebevoll geschmückten Tische ein echter Blickfang.



Mit einem beeindruckenden Film über eine Schiffsreise von Italien über Marokko, die Kanarischen Inseln und die Kapverdischen Inseln bis hin über den Atlantik in die Karibik gingen die Senioren im **März** gemeinsam „auf Kreuzfahrt“ mit Pfarrerin Ivonne Heinrich. Frau Heinrich war mehrfach als Bordseelsorgerin auf Kreuzfahrtschiffen tätig. In einem interessanten Vortrag dazu berichtete sie von ihren Aufgaben und vielfältigen Erfahrungen als Bordgeistliche.

Beim **Apriltreffen** ging es nachdenklicher zu: Pastoralpraktikant Felix Lamberti berichtete über sein Theologiestudium und seinen Ausbildungsweg zum Kaplan. Dabei sprach er sehr persönlich und offen über seine Einstellung zum heutigen christlichen Leben. Besonders am Herzen liegt ihm die Seelsorge, beispielsweise im Krankenhaus.

Die bisherigen Treffen des Jahres zeigen, wie interessant und vielfältig die Seniorennachmittage sind. Der ökumenische Seniorenkreis trifft sich **jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr** im evangelischen Gemeindehaus – bei Kaffee und Kuchen sowie stets mit einem abwechslungsreichen Programm.

Alle Senioren ab 60 Jahren sind herzlich eingeladen! ☀ Cynthia Wilke



Orgelgenuß mit Julia Raasch



Zuckersüß und Zeitlos – Passender hätte die junge, talentierte und sympathische Konzertorganistin das Programm nicht zusammenstellen können.

Natürlich gehörten derer „Tanz der Zuckerfee“ und der „Blumenwalzer“ aus dem Nussknackerballett sowie der „Tanz der Schwäne“ aus Schwanensee in die „zuckersüßen“ Blöcke. „Zeitlos“ dagegen waren Klassiker wie „Air“ und der Choral „Jesu bleibet meine Freude“ von Bach oder z.B. die „Wassermusik“ von Händel. Bei der Filmmusik durfte geraten werden, welche Stücke Julia Raasch präsentiert hatte. Den krönenden Abschluss des Konzertes bildete die Orgelsonate in A-dur von Felix Mendelssohn-Bartholdy, die mit ihren überwältigenden Klängen die Zuhörer in ihren Bann zog. Dank der sehr verständlichen und auch amüsanten Erklärungen der Organistin zwischen den Blöcken wissen die Zuhörer nun auch, was z.B. eine Vox humana ist und wie diese mit eingesetztem Tremulanten klingt. Ein Konzert wie dieses darf es öfters geben; darin waren sich die begeisterten Zuhörer einig.  Annegret Erdmann

PROJEKT CHOR

IN DIEDENBERGEN

Singen verbindet!



Klangfarben – Farbklänge

MUSIK FÜR DIE SINNE –
FARBEN FÜR DIE SEELE

MIT DER DEKANATSKANTORIN

KATHARINA BEREITER

CHORLEITERIN • MUSIKERIN • INSPIRATORIN



ÜBEN
IM EV. GEMEINDEHAUS



**MUSIKALISCHER
GOTTESDIENST**

9.
September
19:30–21 Uhr

16.
September
19:30–21 Uhr

23.
September
19:30–21 Uhr

27.
September
18 Uhr



SOMMERKIRCHE 2026

28. Juni	10.00 Lorsbach Zimmerplatz	10.00 Langenhain Ev. Kirche
5. Juli	10.00 Lorsbach Zimmerplatz	9.30 Diedenbergen Ev. Kirche
12. Juli	10.00 Lorsbach Zimmerplatz	10.00 Langenhain Ev. Kirche 11.30 Diedenbergen auf dem Glaskopf
19. Juli	10.00 Lorsbach Zimmerplatz	9.30 Diedenbergen Ev. Kirche
26. Juli	10.00 Lorsbach Zimmerplatz	10.00 Langenhain Ev. Kirche
2. August	10.00 Lorsbach Zimmerplatz	9.30 Diedenbergen Ev. Kirche
9. August	10.30 Lorsbach + Langenhain am Turm	10.30 Diedenbergen im Kerbezelt

Gottesdienste
Outdoor und Indoor

Evangelische Kirchengemeinden
Lorsbach
Langenhain
Diedenbergen



Termine

Juli 2026



- So 05. 09:30 Gottesdienst
- So 05. 10:00 **SOMMERKIRCHE** Eröffnungsgottesdienst in Lorsbach, Zimmerplatz
- Mi 08. 17:00 ökumenischer Seniorenentwurf ÷ Sommergrillfest
im kath. Gemeindezentrum Maria Frieden
- Fr 10. 18:00 Weinstand der Ev. Kirchengemeinde
am „Schadullsche“
- So 12. 11:30 **SOMMERKIRCHE** Glaskopf Gottesdienst im Freien
- Fr 17. 18:00 bis 19:00 **Bibel-ZOOM** – „Wir treffen uns zuhause“
Bibel-Gespräch-Meditation-Gebet
- So 19. 09:30 Gottesdienst

Bibel-Zoom

August 2026

- So 02. 09:30 Gottesdienst
- So 09. 10:30 Ökumenischer Kerbe-Gottesdienst
im Kerbezelt
- ab Do 13. 18:00 **Qi Gong – Herbstübungen** – „Die Atemwege befreien“
Beginn des Kurses (8 Termine, im Ev. Gemeindehaus Langenhain)
- So 16. 09:30 Gottesdienst
- Do 20. 16:30 **Jugendtreff** im Jugendkeller des Ev. Gemeindehauses
- Sa 22. 14:00 Gottesdienst mit Taufen



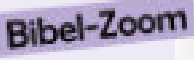
55+

Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Ev. Kirche statt.

August 2026

Sa 22. 11:30	„Yoga-Brunch“ in der Sommerzeit im Familienhaus Langenhain	
So 23. 09:30	Gottesdienst	
So 30. 09:30	Gottesdienst mit Einführung der Konfirmandengruppe und anschließend Kirchkaffee	

September 2026

So 06. 09:30	Gottesdienst mit Abendmahl	
Mi 09. 15:00	ökumenischer Seniorentreff im Saal des Ev. Gemeindehauses	
Mi 09. 19:30	Projektchor im Ev. Gemeindehaus	
So 13. 09:30	Gottesdienst mit Taufen	
Mi 16. 19:30	Projektchor im Ev. Gemeindehaus	
Do 17. 16:30	Jugendtreff im Jugendkeller des Ev. Gemeindehauses	
Fr 18. 18:00 bis 19:00	Bibel-ZOOM – „Wir treffen uns zuhause“ Bibel-Gespräch-Meditation-Gebet	
Sa 19. 11:30	„Yoga-Brunch“ in der Sommerzeit im Ev. Gemeindezentrum Emmaus, Bremthal	
Sa 19. 12:30	Repaircafé im Ev. Gemeindehaus	
So 20. 09:30	Gottesdienst	
Mi 23. 19:30	Projektchor im Ev. Gemeindehaus	
So 27. 09:30	Singgottesdienst mit Katharina Bereiter und Projektchor. Anschließend Umtrunk. <i>Es findet kein Gottesdienst am Vormittag statt.</i>	

Kontakt Gruppen

Initiative 55+ – E-Mail: 55plusminus@langenhain-evangelisch.de
Seniorenkreis – Marlies Maurer, Telefon: 06192 36276, E-Mail: cravallo@gmx.de
Besuchsdienstkreis – Marlies Maurer

Oktober 2026

Do 23. 15:00 und 19:00	5. Pilzwanderung – am Parkplatz am Beginn des Waldlehrpfades in Bremthal. Anschließend gemeinsames Abendessen im Ev. Gemeindezentrum Emmaus in Bremthal	
So 04. 09:30	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl Anschließend Kirchkaffee mit Brot-Imbiss und Verkauf der Erntedank-Brote durch die Konfis	
So 11. 09:30	Gottesdienst	
Mi 14. 15:00	ökumenischer Seniorentreff im Saal des Ev. Gemeindehauses	
So 18. 09:30	Gottesdienst	
ab Do 22. 18:00	Qi Gong – Winterübungen – „Die Einheit zwischen Himmel, Mensch und Erde“ Beginn des Kurses (8 Termine, im Ev. Gemeindehaus Langenhain)	
Sa 24. 11:00	Zeit für mich – Brunch und Bewegung im Familienhaus Langenhain	
Sa 24. 12:30	Repaircafé im Ev. Gemeindehaus	
So 25. 09:30	Familiengottesdienst	
Do 21. 16:30	Jugendtreff im Jugendkeller des Ev. Gemeindehauses	
So 24. 09:30	Pfingstsonntag: Gottesdienst	
Sa 30. 12:30	Repaircafé im Ev. Gemeindehaus	
So 31. 09:30	Gottesdienst	

 Ausführliche Informationen zu allen Terminen ab Seite 28



Alle aktuellen Termine entnehmen Sie bitte unseren **Aushängen** oder schauen auf die **Homepage**: www.diedenbergen.net

Laufende Termine

Babytreff im Ev. Gemeindehaus
 Informationen erhalten Sie bei Sandra Lücke im Ev. Gemeindebüro

Kontakt

Gemeinde



Evangelisches Gemeindebüro

Mo, Mi, Do von 9:30 – 11:30 Uhr und Dienstag von 17:00 – 19:00 Uhr

Sandra Lücke und Martina Winter, Casteller Straße 37,

Telefon: 06192 39768

E-Mail: kirchengemeinde.diedenbergen@ekhn.de, Web: www.diedenbergen.net

Evangelisches Pfarramt

PfarrerIn Ivonne Heinrich

Telefon: 0160 8419405

E-Mail: ivonne.heinrich@ekhn.de

Kirchenvorstand – Annegret Erdmann (Vorsitzende), Telefon: 0152 04985401

Ivonne Heinrich (stellv. Vorsitzende)

Küsterin – Kerstin von Rothkirch, Telefon: 06192 9596608

Kinderbetreuungseinrichtungen

Kindertagesstätte Kunterbunt (für Kinder von 3 – 10 Jahren)

Leitung: Lena Böhm, Kastanienstraße 2, Telefon: 06192 38622

E-Mail: kita.diedenbergen@ekhn.de

Kindertagesstätte Frechdachs (für Kinder von 1 – 6 Jahren)

Leitung: Daniela Lamelza, Heideweg 1b, Telefon: 06192 31046

E-Mail: kita.frechdachs.hofheim@ekhn.de

Außerhalb der Gemeinde

Caritas Diakonie Sozialstation Hofheim-Eppstein

Vincenzstraße 29, 65719 Hofheim am Taunus, Telefon: 06192 6951

Diakonisches Werk Main-Taunus

Ostring 17, 65824 Schwalbach am Taunus, Telefon: 06196 50350

Evangelische Familienbildung

Händelstraße 52, 65812 Bad Soden

Telefon: 06196 560180, Telefax: 06196 560190

Das Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen:

Frankfurter Volksbank, IBAN: DE77 5019 0000 0025 1296 01, BIC: FFVBDEFFXXX

Bibel-Zoom



„Wir treffen uns zuhause“
Bibel - Gespräch - Meditation - Gebet

Jeweils Freitags
17. Juli und 18. September

18.00 - 19.00 Uhr
über PC/Laptop mit Zoom

Anmeldung: ivonne.heinrich@ekhn.de
oder Tel. 0160-8419405

Jubiläums-Konfirmation 2026

Auch in diesem Jahr wurden in einem Festgottesdienst ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde geehrt und gesegnet.

Gnaden-Konfirmation (70 Jahre)

Inge Buk
Günther Guttropf



Goldene Konfirmation (50 Jahre)

Gabriele Amler
Martin Domscheit
Birgit Höpp
Volker Kusserow
Andrea Malter
Heiko Moritz



Diamantene Konfirmation (60 Jahre)

Gerhard Dillenberger
Brigitte Dümmler
Siegfried Düben
Barbara Gabler



Gemeinsam sind wir bunt

Unter diesem Motto stand der farbenfrohe Gottesdienst, den am 1. März die Konfirmlern gestaltet hatten. Die Kirche war sehr gut besucht, denn nicht nur die Konfis waren auf das Produkt Ihrer Eltern gespannt, sondern auch Großeltern, Geschwister, Freunde und natürlich die Gemeinde. Ein ausgewogener Mix aus moderner und traditioneller Musik vom Band oder begleitet mit dem Klavier sowie die Kombination aus klassischer Liturgie und Predigt im Dialog stieß auf große Resonanz. Strahlender Sonnenschein lud trotz der niedrigen Temperaturen zu einem anschließenden Kirchkafee im Kirchgarten ein. ☀️ [Annegret Erdmann](#)

Konfirmanden 2026

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Diedenbergen und Bremthal:

Mila Aporta, Nils Aporta, Lilith Belten, Lisa Hackbart, Pauline Hirt, Mia Hofmann, Emma Honigbaum, Priya Horst, Paul Jäger, Ella Kistenmacher, Johann Krauß, Lily Kuhn, Phil Milly, Johanna Nevermann, Sarah Postweiler, Lara Präsumer, Sven Püschel, Bastian Radu, Phil Savin, Emily Schmidt, Peter Schmitt, Nina Schwarz, Mieke Schwenk, Joshua Stuhc, Zhanar Tappertzhofen, Luise Thorwarth, Aaron Weiß



Qi Gong der Vier Jahreszeiten

nach Meister Zheng Yi
und Katrin Blumenberg

Alles hat seine Zeit...

Qi Gong praktizieren bedeutet, in enger Anbindung an die Natur mit dem stetigen Wandel mitzuschwingen und dabei eine wohlwollende Selbstwahrnehmung zu stärken. Qi Gong Übungen sind sanfte, einfache und zugleich kraftvolle Bewegungsfolgen, die sowohl im Stehen als auch im Sitzen fließend ausgeführt werden und keine Vorkenntnisse erfordern. Aus der Ruhe heraus sich immer wieder neu auf- und auszurichten ist die Einladung des Qi Gong der Vier Jahreszeiten. Ich freue mich auf ein gemeinsames Einüben in die Erfahrung: Die schönste Jahreszeit ist... ..JETZT!

„Herbstübungen“
– Die Atemwege befreien
8 x vom 13.08. - 01.10.2026

Ab

13.
August
19:30–20:30
Uhr

„Winterübungen“ – Die Einheit zwischen
Himmel, Mensch und Erde
8 x vom 22.10. - 10.12.2026

Ab

22.
Oktober
19:30–20:30
Uhr

- **Kostenbeitrag je Kurs 90 €**
- **Wir treffen uns im Ev. Gemeindehaus und im Kirchgarten Langenhain**
- **Anmeldung und Kontakt**
Sabine Haak: 0175 2910345, E-Mail: haak.sabi@gmail.com

Sabine Haak

Erzieherin in langjähriger Tätigkeit im inklusiven und gemeindepädagogischen Bereich, Lehrerin des Qi Gong der Vier Jahreszeiten/ Trainerin für gewaltfreie Kommunikation

Eine gemeinsame Auszeit am Samstag

Brunch und Bewegung

Entspanne Dich und genieße den gemeinsamen Austausch bei einem gesunden Brunch

Nach einer sanften Bewegungseinheit und Entspannung tauschen wir uns bei einem gemeinsamen, gesunden Brunch aus.

22. August, 11:30–14:00 Uhr

- **Wir treffen uns im Familienhaus Langenhain**

19. September, 11:30–14:00 Uhr

- **Wir treffen uns im Ev. Gemeindezentrum Emmaus, Bremthal**

- **Yogamatte oder Decke mitbringen**
- **Kostenbeitrag jeweils 25 €**

Ab

22.
August
11:30–14:00
Uhr



Zeit für mich

Eine gemeinsame Auszeit am Samstag

5. Pilzwanderung und Abendessen

Wir wandern, kochen und Essen gemeinsam

24.
Oktober
11:00–17:00
Uhr

**Schenke Dir einen Tag voller Ruhe, Leichtigkeit
und wohltuender Impulse.**

In dieser Veranstaltung findest Du Raum, um achtsam bei Dir
anzukommen, neue Energie zu sammeln und Körper wie Geist
zu entspannen.

Eine sanfte Yogaeinheit unterstützt Dich dabei, ebenso wie ein
gemeinsamer Brunch und ein gemütlicher Nachmittagstee.
Alles darf, nichts muss – Hauptsache, es tut Dir gut.

- **Wir treffen uns**
im Familienhaus Langenhain
- **Kostenbeitrag 60 €**



**Fast gehören Pilzwanderung und das anschließende
Festessen schon zur Herbsttradition.**

Wieder begleiten Harald Sattler (Pilzexperte) und Dirk Horn
aus Langenhain die Pilzwanderung. Diesmal in einen „neuen“
Wald.

Anschließend wird dann – wie üblich – zusammen gekocht
und alle Pilz-Liebhaber:innen kommen auf ihre Kosten.

- **Für die Pilzwanderung treffen wir uns pünktlich um 15 Uhr
am Parkplatz am Beginn des Waldlehrpfades in Bremthal**
(an der L3017, von Wildsachsen kommend direkt am Beginn des
Tennisgeländes rechts abbiegen, nach ca. 100m links parken).
Bitte einen Korb für die gesammelten Schätze mitbringen.
- **Für das Abendessen treffen wir uns um 19 Uhr im Ev. Gemeinde-
zentrum Emmaus in Bremthal, Sportplatzstraße 12, Langenhain**
- **Für unsere Planung bitten wir um eine Anmeldung bis zum 25.09.**
- **Kostenbeitrag: zur Pilzwanderung und/oder zum Abendessen,
beides ist möglich**

beide Teile 17 €
nur Pilzwanderung 11 €
nur Abendessen 9 €



1.
Oktober
15:00 Uhr



1.
Oktober
19:00 Uhr

Zwischen Diedenbergen und Bremthal liegt Langenhain.
Die drei evangelischen Kirchengemeinden verbindet
die Initiative 55± zur innovativen Erwachsenen-Arbeit.

Anmeldung zu den Veranstaltungen im
Gemeindebüro oder per E-Mail an:
55plusminus@langenhain-evangelisch.de



Nach genau 20 Jahren in Hofheim und einer insgesamt langen Berufs-, Familien- und Ausbildungs-Zeit beginnt für mich die einzige bewusst selbstbestimmte Zeit meines Lebens.

Das ist ein riesengroßes Geschenk, und ich gehe voller Neugier und Dankbarkeit darauf zu. Wenn Gott will und meine Gesundheit es zulässt, sind das echte Bonus-Jahre für eine dritte aktive Lebensphase.

Von den 20 Hofheimer Jahren durfte ich auch dreieinhalb in der Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen mitarbeiten. Begonnen hat das mit der Bier-Verkostung auf Luthers Spuren; beim nächsten Pilgerwochenende auf dem Lutherweg haben sich schon einige Diedenberger*innen in die Gruppe gemischt. Mein Anliegen, auf die Wünsche der Generation 55+/- einzugehen, hat eine bunte Mischung an Programmen ergeben: vom Spargel-Erdbeerabend über eine Trommel- oder Lachyoga-Werkstatt, einen kulinarischen Abend zum Gesangbuch bis zu Yoga-Brunch, Fasten-Zeiten und mehreren Ausflügen, die sich aus Ideen aus Diedenbergen entwickelt haben; Kino, Wein und Käse, Perlen des Glaubens, und einiges mehr.

Mein Anliegen, die Veranstaltungen dort stattfinden zu lassen, woher ihre Idee herkam, ist nicht immer aufgegangen; das wichtigere Anliegen, Menschen aus den Gemeinden im neuen Nachbarschaftsraum ins gemeinsame Erleben, Handeln und Kommunizieren zu bringen, ist auf den Weg gebracht. Diedenbergen, Langenhain und Bremthal – da gibt es inzwischen einige gute Kontakte und der Blick über den eigenen „Gartenzaun“ hat zum gemeinsamen Tun geführt: der Gartenzaun wird nach und nach abgebaut.

Veränderungen mit Offenheit und Neugier zu begegnen, die eigene Gemeinde als Ausgangspunkt für neue Erfahrungen und eine Vielfalt an neuen Möglichkeiten zu erleben, dazu braucht es mutige Menschen. Diese Menschen gibt es in Diedenbergen und es werden mehr.

Ich danke Ihnen und Euch für das Vertrauen mitzugehen, Euch einzulassen auf dieses Experiment der neuen, gemeinsamen Wege mit Anderen. Aufzubrechen in eine andere Lebendigkeit, an verschiedenen und doch gemeinsamen Gemeinde-Orten und neue Farben in die „Gemeinschaft der Heiligen“ zu bringen, da liegt der nächste Schritt. Gehen Sie ihn behütet.

Irmi Rieker



Anmeldung zu den Veranstaltungen im
Gemeindebüro oder per E-Mail an:
55plusminus@langenhain-evangelisch.de



Natürlich werden wir Dich und Deine Aktivitäten sehr vermissen! Wir wünschen Dir, dass Du Deine Träume für den dritten Lebensabschnitt mit Freude und Energie umsetzen kannst.

Annegret Erdmann



Stern

Das neue Jahr steht gleich unter einem fröhlichen

Im Januar wurde die Kita Kunterbunt wieder für die gute Verpflegung ausgezeichnet! Wir freuen uns sehr und sind stolz auf unser Küchenteam und ihre tolle Arbeit.

Weiter ging es im Februar mit unserem Faschingsumzug.

Da alle „Kunterbunts“ im letzten Jahr so einen großen Spaß hatten, war es für die Kinder ganz klar: Auch dieses Jahr ziehen wir um die Häuser!!!

Ein tolles Thema war auch schnell von den Kindern gefunden: „Superhafte Helden und Heldinnen“.

Die Vorschulkinder erfanden sich eigene Superhelden und nähten ihre Kostüme dieses Jahr sogar selbst. Die Kinder schmückten die Bollerwagen bunt und gestalteten ein Schild für den Traktor.

So machten wir uns bei winterlichem Wetter am Rosenmontag auf den Weg. Abgesichert durch die Polizei und angeführt vom Traktor, zogen wir durch die Straße. Ob Kindergartenkind oder



Hortkind, alle hatten viel Spaß beim Präsentieren der Kostüme, Tanzen und Feiern. Die Straßen wurden von der Nachbarschaft, Eltern, Großeltern und Familien von der Kita Frechdachs gesäumt, die fröhlich mitfeierten. Von dieser tollen Aktion konnte man sogar in der Zeitung lesen. Anschließend wurde noch in der Einrichtung laut und fröhlich weitergefeiert.

Im März hieß es bei uns dann: „Stark für dein Leben“. Frau Rita Stähle kam mit ihrem Selbstbehauptungs- und Resilienzkurs zu uns in die Einrichtung. Dieser Kurs richtete sich an die Vorschulkinder, die mit hoher Begeisterung und ganz viel Spaß bei der Sache waren. Aber auch die Eltern der Vorschulkinder und die Erzieher waren mit im Boot und durften an einem Elternabend und einer Teamschulung von dem Angebot der Referentin profitieren.

Aber auch die jüngeren Kinder kamen nicht zu kurz. Seit Beginn des Kindergartenjahres nahmen die Kinder an dem Projekt: „Die Kleinen stark machen“ teil, das Herr Leder im Auftrag der IKK bei uns durchführen durfte. Den Kindern wurde durch gezielte Bewegungsangebote in Kleingruppen gezeigt, wie sie sich durch ihre Bewegungsfreude ganzheitlich stärken können.

In den Osterferien war eine Menge los im Hort. Endlich war mal genügend Zeit für die schönen Dinge im Leben. Es wurde nicht nur gebacken, gekocht und gegrillt. Der neue Basketballkorb war ein großer Magnet und die Kinder waren dort fleißig am Spielen. Aber auch der Garten wurde von den Kindern zusammen mit den Erziehern wieder in Schuss gebracht, damit die kommende Draußensaison auch genossen werden kann. Viel zu schnell waren diese zwei Wochen wieder vorbei...

Also, es war wieder viel los in der Kita Kunterbunt und wir freuen uns auf die nächsten „Abenteuer“.

✿ Team Kunterbunt



Ev. Kita Frechdachs

Wichtelpost und Bücher in der Kita



Frechdachs

In der Kita Frechdachs ist das Thema Gefühle ganz groß im Gespräch. Jede Gruppe behandelt das Thema im Eigenen Ermessen und unter einem anderen Motto. Die Kinder sollen den Umgang mit Eigenen Gefühlen und den der Anderen erkennen, und wissen, dass alle Gefühle okay sind. Das man genau so gut ist, wie man ist und wenn man „Nein“ sagt, es auch NEIN heißt.

Wir erlernen dazu auch den Kinderschutzrap. Ziel ist es, die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder zu fördern.

Die Wühlmausgruppe startete schon im Herbst mit dem „Farbenmonster“, dass seine Gefühle durcheinander gebracht hatte und erstmal Ordnung schaffen musste. Durch Farben werden die unterschiedlichen Gefühle sichtbar gemacht. Dazu wurden die Fenster mit den einzelnen Farbmonstern gestaltet und sie durften sogar mit Fasching feiern und wurden verkleidet. Anhand kleiner Experimente wurde geschaut, wie sich „WUT“ entwickelt.



Im Januar starteten dann die Füchse mit den Geschichten vom kleinen Wir. Dazu wurden anhand von Gefühlskarten, Situationen und Gefühle kennengelernt und benannt. Sie erstellten Plakate für den Flur und lasen viele Bücher. Z.b. von „Jim der keinen Bock hatte oder traurig ist“. In den nächsten Wochen ziehen noch die Figuren von „Alles steht Kopf“ ein (ein Kinofilm über Gefühle).

Im April ging es dann auch bei den Eichhörnchen los. Hier startete „Paula mit ihren Kistenkobolden“, und jede Woche kommt ein Gefühlskobold dazu und will wissen, was mit ihm los ist. Die Kiste erweckt Neugier und Interesse bei den Kindern und die Emotionen werden durch Spiele, Geschichten, Lieder und Bastelangebote unterstützt.

Mitte März hat unsere Krippengruppe, die "Igel", endlich wieder geöffnet. Die drei Erzieherinnen Iris Schneider, Laura Draws und Victoria Müller freuen sich sehr auf unsere „kleinsten“ in der Kita Frechdachs.

Blicken wir auf die künftige Arbeit mit den Igel Kindern, ihren Eltern und natürlich auch mit unsere Kolleginnen freuen wir uns sehr! Die neuen Kindern kommen nun nach und nach bei uns an und wir freuen uns sehr auf den gemeinsamen Alltag und die gemeinsame Zeit.

✿ Team Frechdachs



WEINSTAND KIRCHE 10.7.

**Wir möchten mit allen
den frischen Glanz unserer
Kirche begießen.**

Teilweise ist das Ergebnis
schon zu sehen, aber ob
das Gerüst bis zu diesem
Tag schon verschwunden
ist, wissen wir leider noch
nicht genau. Aber ein Ende
der aufwändigen Arbeiten
ist absehbar. Darauf möch-
ten wir anstoßen.

Ab
18:00
Uhr

BREZELN MIT
SPUNDEKÄS

BRATWURST

WEIN-
STAND

Evangelische
Kirchengemeinde

Diedenbergen

Der nächste Gemeindebrief erscheint im November 2026.

Bis dahin freuen wir uns darauf, mit Ihnen bei einer der vielen
Veranstaltungen in unserer Gemeinde ins Gespräch zu kommen.